



Fig. 70.

Restauriertes Skelett eines schlangenähnlichen meerbewohnenden Reptils aus der Gruppe der Pythonomorphen, des *Platycarpus*.

$\frac{1}{2}$ natürl. Größe.
Nach Merriam.

den Leguanen nahe steht und Seetang frißt, gewohnheitsmäßig ins Wasser gehen, besaß die Sekundärzeit eine Ordnung von verwandten Schuppensauriern, die ausschließlich im Meere lebten, die Riesenschlinger oder Pythonomorphen. Nach dem zufälligen Umstande, daß der erste gute Rest, der Kopf, eines solchen Tieres im Petersberge bei Maastricht 1780 gefunden worden und von Cuvier (nachdem man ihn bei der Eroberung von 1795 als große Merkwürdigkeit mit List nach Paris geschleppt) als eidechsenähnlich erkannt und Maassaurier (*Mosasaurus*) getauft worden war, hatte man früher die ganze Gruppe als Mosasaurier bezeichnet. Dieser allgemeine Name wurde aber wieder aufgegeben, nachdem man erkannt hatte, daß es sich nur um den einzelnen Vertreter eines Geschlechts gehandelt hatte, das, in Europa nur in sehr wenigen Arten aufgefunden, unendlich viel zahlreicher in den oberen Kreideschichten von New-Jersey, Wyoming, Kansas, Alabama und Dakota vorkommt. Die Reste werden dort stellenweise so häufig angetroffen, daß Marsh eines Tages in einer Schlucht dieser alten Meeresabfälle sieben Exemplare auf einmal erblickte und seinem später dem Staate vermachten Museum zu New-Haven schon 1880 die Reste von nicht weniger als 1400 Individuen einverleibt hatte. Alle Arten gehören der oberen Kreide an, die ältesten scheinen in Neuseeland gefunden zu sein, dann folgen im Alter die amerikanischen, während die europäischen als die jüngsten der wohl noch innerhalb der Kreidezeit wieder ausgestorbenen Ordnung betrachtet werden müssen.

Es waren meist sehr große, langgestreckte Tiere mit oft stark zugespitztem Eidechsenkopf, vier kurzen, an Walfischflossen erinnernden fünfzehigen Beinen und einem sehr langen Schwanz, bei denen sich Körperlängen bis zu 15 m sicher und über 30 m gewissen Schätzungen nach ergeben, — womit (bei schlangenhaft den freien Ozean durchschwimmenden Tieren) der Eindruck der berühmten mythischen „großen Seeschlange“ mehr als von irgend einem anderen bekannten wirklichen Tiere zu ihren Lebzeiten erweckt worden sein muß. Verfächter dieser „Seeschlange“ haben gelegentlich geradezu vermutet, es möchte eine solche Art Hundert Fuß langer Ungeheuer heute noch in den Abgründen des Meeres fortleben und die hartnäckige Schiffersage veranlaßt haben; geologisch spricht aber nichts für eine